$\dots (F_1 - F_0) \overrightarrow{A_1^{n-1} A_2^{n-1}} = \mathbf{0}$. Also $\overrightarrow{A_1^{n-1} A_2^{n-1}} = \mathbf{0}$. Deshalb reduziert sich das letzte n-Eck $A_2^{n-1} A_2^{n-1} \dots A_n^{n-1}$ auf einen Punkt – und zwar offensichtlich auf den Schwerpunkt T des ursprünglichen n-Ecks $A_1 A_2 \dots A_n$. Da die Dreiecke $A_1^{n-2} T A_2^{n-2}$, $A_2^{n-2} T A_3^{n-2}, \dots, A_n^{n-2} T A_1^{n-2}$ gleichschenkelig sind und da noch ihre Winkel bei T gleich sind, so ist das n-Eck $A_1^{n-2} A_2^{n-2} \dots A_n^{n-2}$ regelmäßig.

Es sei L der Umfang und F der Flächeninhalt eines ebenen konvexen Bereiches. Die nichtnegative Zahl $L^2/4\pi - F$ ist das wohlbekannte *isoperimetrische Defizit*. Um die unwesentlichen Ähnlichkeitstransformationen auszuschalten, führen wir die Zahl $D = L^2/F$ ein. Angenommen, das ursprüngliche, das erste, zweite, ..., $(n - 2)$-te n-Eck aus dem Satz von K. Petr seien konvex. Es sollen $D_0, D_1, D_2, \dots, D_{n-2}$ die Zahlen D für diese n-Ecke bezeichnen. Z. NÁDENÍK hat die Vermutung ausgesprochen, daß $D_0 \geqq D_1 \geqq D_2 \geqq \dots \geqq D_{n-2}$. Ist das der Fall, so ergibt sich daraus die isoperimetrische Ungleichung für konvexe Polygone.

Literatur

[1] *J. Langer:* O jisté úloze v trojúhelníku. Čas. pro pěst. mat. a fys., roč. *XXXIV*, 1905, 65–72.

[2] *J. Naas - H. L. Schmid:* Mathematisches Wörterbuch, Berlin–Leipzig 1967.

[3] *K. Petr:* O jedné větě pro mnohoúhelníky. Čas. pro pěst. mat. a fys., roč. *XXXIV*, 1905, 166–172.

[4] *K. Petr:* Ein Satz über Vielecke. Arch. Math. Phys. III. Ser. 13 (1908), 29–31.

Anschrift des Verfassers: Praha 2, Trojanova 13 (České vysoké učení technické).